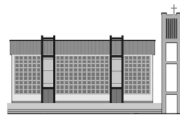


CANALE TRINITATIS

**Informationsblatt für die katholische
Propsteigemeinde St. Trinitatis**

12. Jahrgang; Nr. 7; 04.12.2006 – 14.01.2007



Liebe Schwestern und Brüder im Herrn, liebe Gäste, liebe Gemeinde, lange haben wir darüber nachgedacht, ob das Deckbild „Kreuz und Krippe“ von Beate Heinen für unsere Advents- und Weihnachtsausgabe 2006 geeignet ist. Wollen wir zur Weihnacht schon an Karfreitag erinnert werden? Im Leben Jesu wie in unserem eigenen sind meist Freud und Leid miteinander verwoben; ohne zu leugnen, dass es wirklich frohe und ungetrübte Ereignisse gibt – und ebenso aufgründtiefes Leid.

Wie sah es bei Jesus aus? Der Apostel Paulus formuliert in seinem Hymnus: „Jesus Christus war wie Gott, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich (seiner Gottheit)...Sein Leben war das eines Menschen.“ (Phil 2, 6f.)* Es ist nicht nur, dass Jesus, der Sohn Gottes, Mensch wurde, sondern von Anfang an stieß er auf Ablehnung. So jedenfalls wird der Satz aus der Weihnachtsgeschichte gedeutet: „Maria gebar ihren Sohn,...wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2, 7) So fällt uns auf den ersten Blick die Geburtshöhle ins Auge. Zart berührt die Mutter die ausgestreckte Hand ihres Kindes. Zufriedenheit, Freude, Gelassenheit strahlen die Gesichter aus. Die steinerne Höhle umschmiegt die drei, gewährt ihnen Schutz und Geborgenheit. Diese Weihnachtsszene ist in ein wunderbares, warmes Licht gestellt. Auffällig ist die seltsame Krippe, die mehr marmorner Sarg als Futtertrog ist. Schon ein Hinweis auf das Ende des Lebensweges Jesu? Die Betrachtung des Bildes folgt weiter dem gewundenen Pfad, der sich durch eine blühende Landschaft schlängelt. Irgendwo in der Mitte stehen drei Gestalten, im Gespräch vertieft. Jesus – vielleicht unerkannt – mitten unter ihnen. Dann verändert sich die Landschaft fast übergangslos. Kahle Bäume ragen in den Himmel. Leere Felder, zum Teil mit Schnee bedeckte Hügel deuten auf Herbst und Winter. Auf dem Hügel, am Ende des Weges drei Kreuze. Der Bogen schließt sich. Das Kind im Sarkophag endet am Kreuz. Krippe und Kreuz gehören zusammen. Die Geburt findet ihre Erfüllung im Tod. Beides zusammen aber garantieren uns das Leben, machen uns Mut, unserem oft verschlungenen Pfad zu folgen. Gottes Weg kreuzt nicht den Weg des Menschen, sondern führt ihn direkt zum Menschen und mit dem Menschen durch Höhen und Tiefen des Lebens und über den Tod in die Vollendung.

Jesu weiteren Lebensweg betrachten wir im weiteren Verlauf des Kirchenjahres. Nun aber erwarten wir erst einmal das Kommen Jesu im Advent. Wir erfreuen uns seiner Geburt. Allerdings ist uns schon zur Glaubensgewissheit geworden: Dieses Leben Jesu nimmt letztlich ein gutes Ende. Deshalb ist auch seine Geburt so wichtig für uns.

Im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Propsteipfarrei wünsche ich Ihnen besinnliche Adventstage und frohe und gesegnete Weihnacht
Ihr Propst Lothar Vierhock

Gottesdienste an Sonntagen und Wochentagen des Kirchenjahres

Samstag	18.00 Uhr	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	9.30 Uhr	Familienmesse
Sonntag	11.00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	17.00 Uhr	Hl. Messe (Nikolaikirche) außer an den Adventssonntagen und am 24. u. 31. Dezember, dafür am 10. u. 17.12., 17.15 Uhr in der Propstei
Montag - Freitag	18.00 Uhr	Hl. Messe, dienstags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	8.00 Uhr	Laudes
Samstag	16.00- 17.45 Uhr	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes, ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche St. Trinitatis, Emil-Fuchs-Str. 5-7 (am Rosental).

An den Adventssonntagen ist keine 17.00 Uhr-Messe in der Nikolaikirche, dafür 17.15 Uhr in der Propsteikirche, außer am 24.12.

Gottesdienste im Advent und in der weihnachtlichen Festzeit

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes in der Propsteikirche
Mi., 20.12., 19.00 Uhr, Bußandacht, anschließend Beichtgelegenheit auch bei
einem fremden Beichtvater,
Mo., 18. und Di., 19.12., 18.45 – 20.00 Uhr Beichtgelegenheit,

Im Advent feiern wir donnerstags um 18.00 Uhr eine Roratemesse.

An den Adventssonntagen wird die Familienmesse um 9.30 Uhr besonders für Kinder gestaltet.

Freitag, 08.12. - Hochfest der Erwählung der Gottesmutter Maria
18.00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Sonntag, 24.12. – 4. Advent und Heiliger Abend

- 9.30 und 11.00 Uhr Hl. Messe in der Propsteikirche
 15.00 Uhr Wortgottesdienst mit Krippenspiel, besonders für Kinder
 Propsteikirche,
 keine 17.00 Uhr-Messe in der Nikolaikirche
 22.00 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Reinelt und der Krönungsmesse von
 W.A. Mozart, Nikolaikirche

Montag, 25.12. – 1. Weihnachtsfeiertag – Hochfest Christi Geburt

- 10.00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche
 17.00 Uhr Hl. Messe, Nikolaikirche

Dienstag, 26.12. – 2. Weihnachtsfeiertag – Fest d. Hl. Erzmärtyrers Stephanus

- 9.30 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche
 11.00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche
 15.00 Uhr Weihnachtsliedersingen, Propsteikirche
 17.00 Uhr Hl. Messe, Nikolaikirche

Samstag, 30.12. – Sendung der Sternsinger

- 14.30 Uhr Sendungsgottesdienst für die Sternsinger des Bistums
 mit Bischof Reinelt in der Propsteikirche

Sonntag, 31.12. – Fest der Heiligen Familie

- 9.30 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche
 11.00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche
 16.00 Uhr Jahresschlussandacht, Propsteikirche,
 keine 17.00 Uhr-Messe in der Nikolaikirche

Montag, 01.01. – Hochfest der Gottesmutter Maria

- 10.00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche
 17.00 Uhr Hl. Messe, Nikolaikirche

Samstag, 06.01. – Hochfest der Erscheinung des Herrn

- 9.00 und 18.00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Gemeindeveranstaltungen

**Pfarrgemeinderat**

- Di., 05.12., mit Visitation,
 Beginn 18.00 Uhr mit Hl. Messe
 Di., 09.01., 20.00 Uhr

**Nachtreffen zur Polenwallfahrt**

- Mo., 04.12., 19.30 Uhr

**Gemeindetreff**

- So., 03.12., nach der 9.30 Uhr-
 Messe
 So., 14.01., Neujahrsempfang der
 Gemeinde nach dem 11.00 Uhr-
 Gottesdienst



Jugend

Montags 19.00 Uhr, Jugendabend
Mo.-Sa., 04.-09.12. Jugendwoche
Fr., 08.12., 5.00 Uhr Roratemesse



Projektgruppe

„Gemeinde im Aufbruch“

Di., 12.12., 19.30 Uhr



Kolping

Di., 08.12., 18.00 Uhr, Hl. Messe
zum Kolpinggedächtnis in Leipzig-
Grünau

Sa., 16.12., 15.00 Uhr, Adventsfeier
der Kolpingsfamilie



Senioren

So., 10.12., 14.00 Uhr Hl. Messe und
Seniorenadventsfeier

Do., 11.01., 14.30 Uhr Senioren-
nachmittag



Schriftkreis

Mi., 13.12., 19.00 Uhr



Freundeskreis

Di., 13.12., 20.00 Uhr in der Kon-
taktstelle Orientierung, Hainstr. 12



Jungrentner

Mo., 11.12., 15.30 Uhr „Über das
Psalmensingen“, Prof. Dr. Winfried
Schrammek

Mo., 09.01., 15.30 Uhr Ursula
Breuer zeigt Reisebilder aus Jorda-
nien,



Lektoren und Kommunionhelfer

Mi., 13.12., 19.30 Uhr



Neuer Ökumenekreis

Christen verschiedener Konfessio-
nen, Juden und Muslime laden zum
Gedankenaustausch ein.

Mi., 13.12., 19.30 Uhr, „Engel im Is-
lam“, Al-Rahman-Moschee, Ro-
scherstraße

Die Gesprächsreihe wird im Januar
fortgeführt

Nachrichten und Informationen

Getauft wurden

Tabea Rösel

Paul Benjamin Wilczek

Rebecca Lucy Tautz

Fanny-Henriette Bernhard

Kilian Frank

Leon Lucas Glaubig

Clemens Freiherr von Aretin

In die Ewigkeit wurde abberufen

Hans-Peter Brunner

Bihnam Saiv

Dr. Günther Wiesner

Margarete Rollinger

Johanna Dietrich

Den Bund der Ehe schlossen

Sören Groneuer und Dr. Theresa

Waldeyer

Gesungenes Gotteslob

Sa., 09.12., 19.30 Uhr, **Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“** von Heinrich von Herzogenberg, Propsteikirche

So., 24.12., 22.00 Uhr Christnacht, **Missa C-Dur, KV 317 „Krönungsmesse“** von W. A. Mozart, Nikolaikirche

Di., 26.12., 15.00 Uhr **Weihnachtsliedersingen** der Propsteigemeinde, Propsteikirche, die Kollekte ist für die Initiative Bärenherz bestimmt.

Mo., 01.01., 17.00 Uhr Hl. Messe, **Gesänge zum Hochfest der Gottesmutter Maria**, Nikolaikirche

Sa., 06.01., 18.00 Uhr Hl. Messe, **Chöre aus dem Messias** von G. F. Händel, Propsteikirche

Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“

Im September 1894 schrieb Heinrich von Herzogenberg in nur drei Wochen das Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“ op. 90. In Anspielung auf J. S. Bach gebrauchte er bewusst den Ausdruck „Weihnachtsoratorium“. Herzogenberg wollte die Trennung von Ausführenden und Zuhörern überwinden in der Gemeinschaft einer „Andachtsstunde“. Für die Beliebtheit des Stückes sorgt neben den wunderschönen Bearbeitungen adventlich-weihnachtlicher Weisen und der Vielfalt der Besetzung vor allem auch die biblische Gliederung des Werkes.

Das Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“ wird am Samstag, 9. Dezember um 19.30 Uhr in der Propsteikirche aufgeführt. Es singen und musizieren der Kammer- und Propstei-Chor zu Leipzig, Kristina Grahl, Sopran sowie das Orchester der Propsteigemeinde unter der Leitung von Kurt Grahl. Karten können an der Abendkasse zum Preis von 10,00€, ermäßigt 7,00 € erworben werden. Die Einnahmen des Abends sind für den Leipziger Verein „Wege e.V.“ bestimmt.

Gemeindefwallfahrt nach Südpolen

Nach Rom, Burgund und Malta begab sich die Propsteigemeinde vom 23.-29.10.2006 wiederum auf Wallfahrt, dieses Mal nach Südpolen. 54 Mitglieder unserer Gemeinde mit dem Propst als Leiter stimmten sich auf die Pilgerreise ein. Das Motto: „Das Land von Papst Johannes Paul II.“ führte uns an bedeutende Orte seines Wirkens als Mensch, Priester, Bischof und Kardinal von Krakau. Doch zunächst machten wir in Breslau Station. Viele Teilnehmer an der Pilgerreise haben familiäre Wurzeln in dieser Region. Unser polnischer Reiseleiter nahm uns in Empfang und geleitete uns an alle

weiteren Orte unserer Reise. In Trebnitz feierten wir am Grab der Hl. Hedwig den ersten Gottesdienst. Von Breslau aus fuhren wir in das oberschlesische Gebiet - nach Oppeln und Annaberg - und erreichten am Abend Tschenstochau, wo wir uns von der tiefen Religiosität des polnischen Volkes beeindruckt ließen. Vor dem Bild der Schwarzen Madonna verbrachten Hunderte von Pilgern betend die ganze Nacht. Wir reichten uns für eine kurze Zeit in diese Schar ein. Am anderen Tag gab es eine Führung durch das Paulinerkloster und einen Gottesdienst in der Seitenkapelle der Basilika. Am Nachmittag fuhren wir weiter nach Auschwitz und Birkenau. Die mahnenden Zeugen der Nazibarbarei beeindruckten uns tief. Am Abend erreichten wir Krakau, den letzten Ort unserer Reise. Dort besichtigten wir herausragende Brennpunkte polnischer und europäischer Kulturgeschichte. Am Samstag besuchten wir das Kloster der Hl. Schwester Faustyna, die Visionen von der Barmherzigkeit Jesu hatte und als Mystikerin einen großen Einfluss auf das geistliche Leben Polens ausübte. Mit einem Gottesdienst in der Hauptkirche Krakaus, der Marienkirche, mit dem berühmten Hochaltar von Veit Stoß klang der Tag aus.

Getreu dem Motto der Pilgerreise haben wir an allen Haltepunkten das Wirken von Johannes Paul II. spüren können. Sein Spruch „Habt keine Angst!“ hat die ganze Christenheit, aber besonders sein Volk inspiriert und damit neue Impulse für den Glauben gegeben. Am Sonntag gingen wir auf die lange Heimreise und die Klezmer-Musik des jüdischen Abends zuvor klang in unseren Ohren nach.

Brigitte Metzner

Ein Nachtreffen der Pilgerfahrt findet am Montag, 04.12., 19.30 Uhr in der Propstei statt, bitte Bilder und Videos mitbringen.

Baukommission

Am 2. November traf sich die Baukommission.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Einrichtung eines Kindergartens,
- Gründung eines Bauverein
- Kleinreparaturen
- Uferspundwand zum Elstermühlgraben
- Gebäudezustand

Die Uferspundwand muss saniert werden und die Stadt steht dabei in gewisser Verantwortung. Ausführung und Kostenaufteilung sind dabei noch nicht endgültig geklärt. Der bauliche Zustand des Gemeindezentrums weist erhebliche Mängel auf, wobei die erforderlichen Mittel die Möglichkeiten der Gemeinde bei Weitem überschreiten. Die Baukommission sucht in diesem Zusammenhang nach alternativen Lösungen – Kostensenkung, Um- bzw. Rückbau von Gebäudeteilen bis hin zu alternativen Neustandorten.

Die nächste Sitzung findet am 4.1.2007 statt.

M. Förtsch

„Stille Nacht, heilige Nacht!“

Von der Leipziger Propstei um die ganze Welt

Auch in diesem Jahr wird die Propsteigemeinde im weihnachtlichen Mitternachtsgottesdienst das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ singen, wie sie es schon immer tut, und sie wird dabei von Orgel und Orchester begleitet werden. Aber was heißt eigentlich „immer“? 30, oder 60, oder vielleicht schon 120 Jahre? Nein, in diesem Jahr ist es 175 Jahre her, dass dieses Lied erstmals im Weihnachtsgottesdienst der Leipziger Trinitatisgemeinde erklingen ist. - Im Jahre 1831, also vor 175 Jahren, kannten gedruckte Kirchengesangbücher dieses Lied, das die Worte des Glaubensbekenntnisses, das alle Christen sprechen, „geboren von der Jungfrau Maria“, in Verse setzt, noch nicht. Es war, außer an seinem Entstehungsort Oberndorf im Salzburgischen und im Tiroler Zillertal, überall sonst auf der Welt noch unbekannt - mit einer Ausnahme: **in Leipzig!** Und das kam so:

Die Zillertaler Familie Strasser verdiente ihren Lebensunterhalt mit dem Herstellen und Vertreiben von Handschuhen. Dazu besuchte sie auch den Leipziger Weihnachtsmarkt, wo sie 1831 ihren Stand am Durchgang vom Barfußgäßchen zum Salzgäßchen aufgebaut hatte. Um dort Kunden auf sich aufmerksam zu machen, sangen die Geschwister Strasser Tiroler Lieder, darunter das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht". Das hörte - wahrscheinlich zufällig - der Kantor der katholischen Trinitatisgemeinde Leipzig, Franz Alscher. Er lud die vier Geschwister ein, das Lied während der Christmette zu singen. So erklang am 24. Dezember 1831 dieses Lied in der katholischen Kapelle der St. Trinitatisgemeinde in Leipzigs Pleißenburg. Wie die katholische Gemeinde darauf reagiert hat, ist nicht überliefert. Da die Geschwister jedoch gebeten wurden, ihr Lied auch während der Pause eines Leipziger Gewandhauskonzertes am 19. Januar 1832 vorzutragen, muss geschlossen werden, dass es auch in der Pfarrgemeinde sehr gut angekommen war. Die "Allgemeine Musikalische Zeitung Leipzig" schrieb in Nr. 5/1832, man habe in der Konzertpause die Sänger "so lange gebeten, bis sie der vollen Versammlung die Freude gewährten, einige Tiroler Nationallieder ... so allerliebste vorzutragen, dass der Saal vom stürmischen Beifall widerhalte". Spätestens nach dem Liedvortrag in der Pleißenburgkapelle und im Gewandhaus wussten die Strassers, dass sie einen "Hit" in ihrem Repertoire hatten, mit welchem sich mehr Geld verdienen ließ als mit dem Verkauf von Handschuhen und Socken. Fortan machten sie Konzertreisen. Bereits am 15. Dezember 1832 waren sie erneut in Leipzig - als Künstler, und gaben im Saal des Hotels de Pologne in Leipzig ein Konzert, u. a. mit dem Lied "Stille Nacht, heilige Nacht". Unter den Zuhörern war der Verleger A. R. Friese aus Dresden, der das Lied zusammen mit anderen Liedern druckte, wahrscheinlich schon 1833. Bald danach wurde es in Hannover und in Berlin gesungen und verbreitete sich in Windeseile weiter. 1839 war es bereits in New York angekommen.

Alte Gemeindemitglieder der heutigen Propsteigemeinde "St. Trinitatis" wollen wissen, dass auf Grund der Tatsache, dass das Lied in ihrer Kirche schon 1831 "aus der Taufe gehoben" worden war, die Trinitatis-Gemeinde ein päpstliches (oder vatikanisches) Privileg besessen haben soll, nach welchem es ihr als einziger Gemeinde gestattet war, dieses Lied in jedem Sonntags-Gottesdienst zwischen dem Sanctus und dem Agnus Dei zu singen. Darüber existiert aber kein schriftliches Zeugnis in der Gemeinde, so dass man nicht weiß, ob dies den Tatsachen entspricht oder eine Legende ist. - Für die Gemeindemitglieder unter den alljährlich 2000 Gottesdienstteilnehmern in der Nikolaikirche ist es schön zu wissen, dass ihre Leipziger Vorfahren im Glauben dieses Lied auf den Weg um die Welt gebracht haben, und dass sich diese Leipziger Premiere zum Weihnachtsfest 2006 zum 175. Mal jährt.

J. N.

Gemeinde im Aufbruch

Am Mittwoch, 29. November fand ein Treffen von Vertretern aller Gruppen und Kreise der Gemeinde mit der Projektgruppe statt. Die missionarische Arbeit in den bestehenden Gruppen und Kreisen stand im Mittelpunkt des Abends. Weitere Anstöße gab es zur Vernetzung untereinander und der Transparenz nach außen.

Buchverkauf des St. Benno-Verlages

Am Samstag, 16.12. und Sonntag, 17.12 gibt es vor und nach den HI. Messen (außer 17.15 Uhr) einen Buchverkauf des St. Benno-Verlages im Foyer der Propstei.

ADVENIAT-Kollekte 24. / 25.12.2006

Die Bischöfliche Aktion ADVENIAT steht in diesem Jahr unter dem Motto „...unsere Schritte zu lenken auf dem Weg des Friedens“ (Lk 1,79). Das Land Mexiko steht im Mittelpunkt der Aktion. Die Kollekte ist für Bildungs- und Sozialarbeit in den dortigen Gemeinden bestimmt.

Sternsingen

Die Sternsinger unserer Gemeinde bringen in diesem Jahr am Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. Dezember sowie am Samstag, den 6. Januar 2007 den Segen in Wohnungen und Häuser. Zu einem Bistumssternsingertag mit Bischofsgottesdienst um 14.30 Uhr in der Propstei sind alle Sternsinger herzlich eingeladen. Beachten Sie bitte auch beiliegendes Informationsblatt.

LeibnizForum

Mi., 06.12., „Zwischen Bibel und Schwert – Christentum, Toleranz und Gewalt“, Prof. Dr. Arnold Angenendt, Münster
Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Vortragssaal der Stadtbibliothek Leipzig, Wilhelm-Leuschner-Platz 10 statt.

Interreligiöse Dialog mit dem Kreis Neue Ökumene

Christen verschiedener Konfessionen, Juden und Muslime laden zum Gedankenaustausch ein am Mittwoch, 13.12.06, 19.30 Uhr, zum Thema „Engel im Islam“ in die Al-Rahman-Moschee in der Roscherstraße, Leipzig. Weitere Gesprächskreise finden in den nächsten Monaten statt.

Firmvorbereitung 2006/2007

Bisher haben sich für den Firmvorbereitungskurs 38 Jugendliche angemeldet. Wir haben weit mehr angeschrieben, vielleicht auch einige nicht erreicht, die das Sakrament der Firmung auch empfangen möchten. Für die weitere Planung ist es wichtig, dass uns konkrete Zahlen vorliegen. Deshalb bitten wir alle, die sich firmen lassen wollen und mindestens in der 8.Klasse sind, sich umgehend (bis spätestens 18. Dezember) zum Firmkurs anzumelden.

Zum ersten Firmlingstreffen laden wir für Samstag, den 20.01.07 um 9.30 Uhr in den Propsteisaal, Emil-Fuchs-Straße 5 ein. An diesem Vormittag möchten wir uns alle ein wenig kennenlernen. Wir werden über den weiteren Firmkurs, wichtige Termine und Besuche bei Familien, in Einrichtungen und Ordensgemeinschaften reden. Außerdem erhaltet ihr von uns Informationen zur Firmfahrt. Bringt an diesem Tag bitte unbedingt euren Kalender mit, da ihr euch verbindlich in Besuchslisten eintragen sollt! Ich freue mich auf euch und auf den gemeinsamen Weg der Firmvorbereitung

Kaplan Ralph Kochinka



Neuer Leiter in der Kontaktstelle Orientierung

Pater Hermann Kügler hat am 1. Oktober die Nachfolge von Pater Bernd Knüfer übernommen. Zusammen mit Sr. Susanne Schneider wird er das begonnene Werk fortsetzen, ein Angebot für Religionslose, für Suchende und Fragende zu bieten. Pater Kügler ist wie Pater Knüfer Jesuit und bewohnt mit ihm zusammen und den anderen Mitbrüdern die Kommunität Floßplatz 32 in Leipzig. Bernd Knüfer wird weiter

in der Kontaktstelle Orientierung mitarbeiten.

Bischof Joachim Reinelt hat nach einer 6-wöchigen Einarbeitungszeit am 14. November Pater Kügler offiziell in seinen Dienst eingeführt. Das Bistum unterstützt die Arbeit der hauptamtlichen und der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kontaktstelle finanziell, weil dem Bischof die dort praktizierte missionarische Arbeit wichtig ist.

J. N.

Neujahrsempfang der Gemeinde

Am Sonntag, 14.01. lädt der Pfarrgemeinderat nach der 11.00 Uhr-Messe zum Neujahrsempfang ein.

Winterseminar 2007

Veranstaltet vom Katholischen Dekanat Leipzig und der Katholischen Akademie Dresden – Leibnizforum

- Mi., 10.01.2007, „Moral der Börse“
Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Leipzig
- Mi., 17.01.2007, „Der ärztliche Fehler
Verzeihbar – Vermeidbar – Vorhersehbar“
Prof. Dr. Christoph Josten, Leipzig
- Mi., 24.01.2007, „Apokalyptische Ängste im Spätmittelalter. Und heute?“ Prof. Dr. Winfried Eberhard, Leipzig

Die Vorträge des Winterseminars finden 19.30 Uhr in der Propsteikirche „St. Trinitatis“, Emil-Fuch-Str. 5-7, 04105 Leipzig (am Rosental) statt.

Gemeindefasching 2007

„Pyjamaparty – Kirchennachtschicht“

Das dürfen Sie auf keinen Fall verschlafen!

Zu unserem **Gemeindefasching** zusammen mit der Gemeinde Liebfrauen aus Leipzig-Lindenau laden wir herzlich

am Samstag, den 03. Februar 2007, 20.00 Uhr in den **Propsteisaal** ein.

Es soll eine lustige Feier für Aufgeweckte, Ausgeschlafene oder Verschlafene, für Schlafwandler, Nachtschwärmer, Schlaftabletten, Früh- und Spätaufsteher sowie alle sein, die Kirche mit Auf(er)stehen oder auch (Predigt)Schlafen assoziieren. Wer sich jedoch keiner dieser Gruppen zuordnen kann und einfach nur mit den anderen in der Gemeinde feiern möchte, sollte ebenfalls an diesem Abend in die Propstei kommen.

Pyjamaparty – Kirchennachtschicht, das dürfen Sie auf keinen Fall verschlafen! Karten werden wie üblich an den vorhergehenden Sonntagen nach den Gottesdiensten oder an der Abendkasse verkauft.

Die Seite für Kinder



Erstkommunion 2007

Sa., 13.01., 9.00 Uhr Katechese



Kinderkatechese

An den Adventssonntagen gibt es 9.30 Uhr gestaltete Familienmessen.
So., 14.01., 9.30 Uhr Kindermesse



Ministranten

Sa., 16.12., 9.30 Uhr
 Ministrantenstunde
 Do., 21.12., 19.30 Uhr
 Probe Nikolaikirche
 Sa., 06.01., 10.00 Uhr
 Ministrantenstunde



Sternsinger

Wer möchte in diesem Jahr wieder
 als Sternsinger den Segen in die
 Häuser bringen?
 Die Listen hängen in den nächsten
 Tagen im Foyer aus.
 Tragt euch bitte ein!

Vorankündigungen

Firmung 2007

Sa., 20.01., 9.30 Uhr, Propstei, Einführungstag für Firmlinge
 Di., 23.01., 19.30 Uhr, Propstei, Elternabend für Eltern der Firmlinge,
 12.-16.02. Firmfahrt nach Schmiedeberg

Kreis Neue Ökumene

31.01., 19.30 Uhr, Propstei, „Engel im Alten und Neuen Testament“

Fasching

Sa., 3.2., 20.00 Uhr gemeinsam mit der LiebfraueNGemeinde aus Leipzig-
 Lindenau in der Propstei

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo. - Fr., 9.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr, Di. bis 18.00 Uhr
 03 41 / 9 80 06 35 Fax: 03 41 / 2 11 33 66
 Sprechstunde des Propstes: dienstags, 16.00 - 17.45 Uhr,
 und nach Vereinbarung

Herr Propst Lothar Vierhock, Tel.: 03 41/ 9 80 06 35
 Herr Kaplan Ralph Kochinka, Tel.: 03 41/ 9 80 06 36
 Emil-Fuchs-Straße 5-7, 04105 Leipzig

Gemeindereferentin Frau Beate Pfeifer, Tel.: 03 41 / 9 80 06 35

Bankverbindung: Volksbank Leipzig BLZ 860 956 04 Konto-Nr. 307 714 558

Hrsg.: Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis, Emil-Fuchs-Str. 5-7, 04105 Leipzig
 ☎ 03 41 / 9 80 06 35 ; Fax: 03 41 / 2 11 33 66

homepage: www.propstei-leipzig.de e-mail-Adresse: pfarramt@propstei-leipzig.de
 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 08.01.2007